



# d'Huuszitig





*Kunstwerk in der Tiefgarage*

**Herausgeber**

Heilpädagogisches Zentrum  
des Fürstentums Liechtenstein  
Im Kresta 2  
9494 Schaan

**Redaktion**

Stefanie Hastrich  
Rebecca Marxer  
Barbara Maucher  
Sabine Weffers  
Caroline Mock

**Druck**

Gutenberg AG  
Feldkircher Strasse 13  
9494 Schaan

**Ausgaben**

Erscheint viermal jährlich  
März, Juni, September, Dezember

**Nächste Ausgabe**

Mitte Juni 2020

**Information**

caroline.mock@hpz.li

**Homepage**

www.hpz.li

## Inhalt

**Vorwort**

- 3 Unser Jahresmotto heisst «wir sind...»

**Werkstätten**

- 4 Meine Ausbildung im hpz  
5 Unser Besuch in der Seifenfabrik Walde Innsbruck  
5 Protekta – die 5. Jahreszeit unter dem Motto «Flower-Power»

**Schule**

- 6 Tolle Zusammenarbeit zwischen der Kunstschule Liechtenstein und der Sonderpädagogischen Tagesschule

**Wohnen**

- 8 Ein eTribike für die Bewohnerinnen und Bewohner des hpz  
8 Interview mit Gina Graziano

**Unterstützte Kommunikation (UK)**

- 9 Monat der Unterstützten Kommunikation

**Leichte Sprache**

- 10 Auf einmal sehe ich die Welt...

**Jahresthema «wir sind...»**

- 11 Einzug in das neue Wohnhaus «Birkahus»

**Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein**

- 12 Vorankündigung Mitgliederversammlung 2020

**Personal**

- 12 Betriebsjubiläum  
14 Pensionierung  
15 Eintritte – Ein herzliches Willkommen

**Personalnachrichten**

- 16 Geburten

## ■ Vorwort

# Unser Jahresmotto heisst «wir sind...»

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Geschätzte Freundinnen und Freunde  
des hpz

Das Jahr 2020 hat mit viel Elan und neuen Zielen begonnen. Auch für dieses Jahr haben wir in der Geschäftsleitung ein Motto erarbeitet, welches sich sehr gut eignet, um uns als eine gemeinsame Institution darzustellen. Das Motto heisst: «Wir sind...!» Wir sind Schule, wir sind Therapie, wir sind Werkstätten, wir sind Wohnen und wir sind Verwaltung – nur wir alle zusammen bilden das hpz mit seinen Idealen, seiner Haltung und seinem Engagement für die uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen. Für diese Grundhaltung sind wir anerkannt und geschätzt. Das wollen wir auch mit den entsprechenden Botschaften, anlässlich der LIHGA 2020, einer breiten Öffentlichkeit erneut kundtun. Die Ideen zu unserem Standauftritt sind diesbezüglich schon weit gediehen: Im Zentrum wird hierbei ein Projekt stehen, welches alle Besucherinnen und Besucher der Ausstellung einbeziehen soll. Lasst Euch überraschen!

Wir haben für 2020 wiederum einige neue Ziele gesetzt, welche wir errei-

chen wollen. In diesem Zusammenhang ist der Zielerreichungsgrad aus dem Jahre 2019 erwähnenswert: Dieser lag erneut bei über 80%, was nur dank Eurem Engagement so zustande kommen konnte. Dazu möchte ich Euch auch im Namen der Geschäftsleitung danken und gratulieren.

Von den mehr als 30 Jahreszielen 2020 will ich Euch die Wichtigsten vorstellen. An erster Stelle stehen hier die neuen Leistungsvereinbarungen der beiden Bereiche Werkstätten und Wohnen mit dem Amt für Soziale Dienste. Erstmals wird der individuelle Betreuungsbedarf (IBB) als Bestandteil der Leistungsvereinbarungen mit aufgenommen. Dies soll in Zukunft mehr Transparenz als auch Flexibilität bei der Abgeltung unserer Arbeit bringen. Die Vorarbeiten sind schon weit gediehen und werden bereits für die Erstellung des Budgets 2021 zur Anwendung gelangen.

Bei den beiden Bereichen Schule und Therapie stehen nebst dem Start und Abschluss des Projektes Sozialarbeit die Umsetzung des Lehrplans 21 im Vordergrund. Zusätzlich werden die internen Prozesse und die dazugehö-

rigen Formulare aktualisiert und verknüpft.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagement werden wir auch in diesem Jahr wieder ein internes Audit durchführen. Hierzu werden wir als Grundlage die UN-Behindertenrechtskonvention und die daraus resultierenden 138 Empfehlungen von Insoos Schweiz und Curaviva heranziehen. Ich gehe wiederum von Eurer aktiven und geschätzten Mitarbeit aus.

Nun wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen unserer Huuszitig.

Christian Hausmann  
Geschäftsführer



## ■ Werkstätten

### Meine Ausbildung im hpz



Mit Ende des Jahres 2019 habe ich meine Ausbildungszeit im hpz beendet.

Meine Zeit im hpz hat mit einem Arbeitseinsatz für zwei Monate in den Abteilungen Servita und Atelier im Jahr 2015 gestartet. Anschliessend habe ich meine Praktikumsstelle in der Abteilung Protekta angetreten. Es war eine schöne Zeit, in der ich viele Begegnungen und Momente erleben durfte, an die ich heute noch gerne zurückdenke. Das kompetente Team, die angenehme und unkomplizierte Atmosphäre in den Gruppen sowie die guten Praktikumserfahrungen haben dazu beigetragen, dass ich mich Ende des Jahres für einen Ausbildungsplatz im hpz beworben habe. Nach Abschluss meines Vorpraktikums im August 2016 startete meine Ausbildung beim Sozialdienst des Bereichs Werkstätten sowie mein Teilzeitstudium in sozialer Arbeit an der Fachhochschule St. Gallen. Während dieser Zeit absolvierte ich für sechs Monate in der Sozialhilfe ein

externes Praxismodul und nun stehe ich kurz davor, mein Bachelor-Studium im Sommer 2020 abzuschliessen.

Rückblickend war es eine sehr lehrreiche und intensive Zeit. Während meiner Arbeit im Sozialdienst bestand jederzeit die Möglichkeit, die Theorie aus dem Studium in der Praxis zu vertiefen und anzuwenden. Ich schätzte den Austausch und die Reflexion meines Handelns mit Stefanie sowie die Praxisausbildungs-Workshops mit den anderen Studierenden des Bereichs Werkstätten. Folglich stelle ich fest, dass es sich lohnt stets gut zuzuhören, wissbegierig und für neue Perspektiven offen zu sein, sowie über den Tellerrand hinaus zu schauen, um seinen persönlichen Blickwinkel zu erweitern.

Der Grundgedanke, welcher mich während meiner Ausbildung in meinem Handeln im Arbeitsalltag leitete war: Gemeinsam mit den Menschen, welche aufgrund unterschiedlicher Herausforderungen Unterstützung und Hilfe benötigen, Wege zu finden, die für sie von Bedeutung sind, um sie in ihrer Lebenssituation zu bestärken. Zudem war es mir ein Anliegen, mein Gegenüber als Mensch mit seiner eigenen Geschichte wahrzunehmen und mich in meiner Kommunikation klar und empathisch auszudrücken. Diese Leitgedanken möchte ich auch nach Abschluss meines Studiums weiterhin mittragen.

Es war für mich nicht immer einfach, Studium, Arbeit, Familie und Freizeit zu vereinen und gleichzeitig darauf zu achten, dass genügend Zeit für mich selbst blieb. Schlussendlich habe ich es nun fast geschafft und kann abschliessend sagen: «Eine gute Planung ist das A und O und Pausen sind nicht nur in Gesprächen,

sondern auch in der Ausbildung von Bedeutung.»

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich beim Heilpädagogischen Zentrum bedanken. Ich blicke auf eine spannende sowie herausfordernde Ausbildungszeit zurück. Ein besonderer Dank gilt meinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, welche mich auf verschiedene Art und Weise unterstützt haben sowie Fredy Kindle und Stefanie Hastrich, welche mir Vertrauen geschenkt und Verantwortung übertragen haben. Das hpz verlasse ich nun mit einem guten Gefühl. Ich freue mich auf eine neue berufliche Herausforderung im Rahmen meines letzten Praxismoduls im Kindes- und Erwachsenenschutz.

*Konstantin Miller,  
Sozialarbeiter i.A*

## ■ Werkstätten

### Unser Besuch in der Seifenfabrik Walde Innsbruck



Am 18. Oktober 2019 hatten wir mit der Textrina einen Abteilungsausflug. Das ist jedes Mal für uns ein besonderes Ereignis. Dieses Jahr waren wir in Innsbruck. Wir haben die Firma Walde besucht. Das ist die älteste Seifenmanufaktur in Österreich. Wir durften die Produktion besichtigen. Man hat uns erklärt, wie man Kerzen zieht und Sei-

fen herstellt. Es war sehr interessant, da wir selber ein Produktionsbetrieb sind. Im Shop konnten wir uns zum Schluss mit allen Produkten der Firma Walde eindecken.

Diese Ausflüge sind sehr wichtig für uns, da diese helfen, unser Team näher zusammen zu bringen. Es fördert unseren Teamgeist und wir haben

auch Gelegenheit, Freundschaften in kleinen Gruppen zu pflegen.

Die Personen in den Kleingruppen wechselten sich immer ab, so dass alle etwas zusammen machen konnten. Natürlich ist Shopping immer gross angesagt. Die Mahlzeiten nahmen wir dann wieder alle gemeinsam ein und tauschten unsere Erfahrungen aus den Kleingruppen rege aus.

Wieder daheim erinnert uns der Duft der feinen Seifen an unseren schönen Ausflug.

*Nadja Huber,  
Mitarbeiterin Textrina*



## ■ Werkstätten

### Protakta – die 5. Jahreszeit unter dem Motto «Flower-Power»

Die 5. Jahreszeit feierten wir unter dem Motto Flower-Power. Viele schöne Momente erlebten wir an unserer Party mit Tanzen zu fasnächtlichen Rhythmen, dem Spielen lustiger Spiele und dem Lauschen der Guggenmusik Plunderhüsler, die uns an diesem Anlass, wie jedes Jahr, mit einem Auftritt beehrten. Für das leibliche Wohl sorgten feine Döner und zum Dessert die süsse Versuchung eines Krapfens.

*Lena Estermann,  
Praktikantin Protakta*



## Schule

# Tolle Zusammenarbeit zwischen der Kunstschule Liechtenstein und der Sonderpädagogischen Tagesschule



Brian beim Ausmalen



Alexandra und Valentin besprechen das Ausmalfeld



Lilli konzentriert

Das hpz feierte im Jahr 2017 sein 50-jähriges Jubiläum. In Zusammenarbeit mit der Kunstschule Liechtenstein entstand dabei die Idee, die Tiefgarage des Schul-, Therapie- und Verwaltungsgebäudes farblich zu gestalten. Dafür boten sich die vier Lichtschächte geradezu an, da ihre grauen Rückwände von jeweils zwei Lampen angestrahlt werden, aber das «Kunstwerk» an der Wand sozusagen noch fehlte. Es fanden erste Vorgespräche zwischen dem Direktor, Martin Walch und dem Künstler, Didi Fromherz von der Kunstschule Liechtenstein sowie der Schul- und Therapieleiterin, Barbara Nüesch und dem Werklehrer des hpz, Kurt Pfanner, statt. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in den Klassen mit dem Thema der Tarnung im Tierreich. Sie konnten demokratisch bestimmen, welche vier Tierarten gemalt werden sollten. Ihre Wahl fiel auf Katze, Eisfuchs, Löwe und Panther. Im November 2018 konnte Didi Fromherz die ausgearbeiteten Motive für die beiden ersten Bilder

präsentieren. Mittels Beamer sind die Umrisse auf die jeweils 3,60 m × 2,50 m grossen, weiss grundierten Siebdruckplatten projiziert worden. Unzählige Flächenkonturen haben die Schülerinnen und Schüler nachgezeichnet. Nur schwer liessen sich die versteckten Tiere darin finden, was ganz im Sinne des gewählten Themas «Tarnung» war. Alle 93 Kinder und Jugendlichen der Schule beteiligten sich am Malprozess. Zweimal arbeiteten sie eine Woche lang eifrig und voller Freude daran, die getarnten Tiere zum Vorschein zu bringen. Sie realisierten vier wunderbare, farbenfrohe strahlende Bilder. Keiner von ihnen erahnte zu diesem Zeitpunkt, welche Wirkung entstehen würde, wenn die Platten für eine erste Begutachtung in der richtigen Reihenfolge an der Wand stehen. Mit Bohrmaschine, Dübel und Schrauben befestigten die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe die grossen Platten an den Betonwänden. Eisfuchs und Katze haben in der Tiefgarage durch vier Löwen und ei-

nen Panther Gesellschaft bekommen. Das Grau der Tiefgarage ist in den Hintergrund getreten und so mancher Tiefgaragennutzer steigt mit einem Lächeln im Gesicht aus seinem Fahrzeug. Aber die berechtigte Frage der Schülerinnen und Schüler, warum ihre Kunstwerke für sie nun unsichtbar im «Keller» verschwinden, musste noch beantwortet werden. Ohne die angestrahelten, grauen Lichtschachtwände wäre diese wundervolle Zusammenarbeit zwischen Kunstschule und hpz womöglich gar nicht entstanden. Die Frage war auch Anlass dafür, dass nun grossformatige Drucke der Bilder im Schulhaus angebracht werden. Dadurch können sich auch die Kinder und Jugendlichen an ihren Kunstwerken erfreuen.

Kurt Pfanner,  
Lehrer

Insgesamt schmücken vier Motive die Tiefgarage des Schul-, Therapie- und Verwaltungsgebäudes. Das vierte Bild mit den Löwen befindet sich auf der Titelseite.



*Katze*



*Eisfuchs*

Während von weitem die Tiere gut zu erkennen sind, ergeben die bunten Flecken von der Nähe betrachtet ein abstraktes Muster.



*Panther*



## ■ Wohnen

### Ein eTribike für die Bewohnerinnen und Bewohner des hpz

Mit diesem Fahrrad können Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen sowie Rollstuhlfahrende komfortabel an der frischen Luft ausgeführt werden.

Am 25.11.2019 durfte Roland Hefti, Abteilungsleiter der Intensiv Betreuung, ein eTribike vom Hersteller Marc Rheiner entgegennehmen.

Die ersten Fahrversuche zeigten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich riesig freuten. Beim ersten Einstieg noch etwas skeptisch, genossen alle den Fahrtwind bei angenehmen Temperaturen durch das Maurer Riet.

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner ist es eine völlig neue Möglichkeit, sich bequem fortzubewegen und zugleich die Natur wahrzunehmen. Da die Betreuungsperson als Fahrer in unmittelbarer Nähe ist, können auch Menschen mit schwereren Beeinträchtigungen ungefährlich transportiert werden.



*Erste Fahrversuche mit dem eTribike*

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Bereich Werkstätten, Abteilung Auxilia bei der Endmontage und dem Testen des Fahrzeuges aktiv beteiligt war. Wir bedanken uns beim grosszügigen Spender mit einem herzlichen

«Vergelts Gott» für dieses wunderbare Geschenk.

*Rebecca Marxer,  
Bereichsleiterin Wohnen*

## ■ Wohnen

### Interview mit Gina Grazian



*Gina mit ihrer Betreuerin Laura Marxer*

**Wie ist für dich das Leben in der Ausenwohngruppe (AWG)? Was ist gut für dich, was eher schwieriger?**

Ich wohne sehr gerne in der AWG. Da fühle ich mich zu Hause. Besonders seit

ich in einer Gartenwohnung wohne. Seither fühle ich mich wie ein anderer Mensch und es fühlt sich heimeliger an. Manchmal ist das Leben in der AWG schwierig und herausfordernd, da viele

Menschen mit verschiedenen Problemen und Themen zusammenleben. Das kann mitunter viel sein, deshalb bin ich froh um die Rückzugsmöglichkeit in meine Wohnung. Vor allem, wenn es mir nicht so gut geht und ich Schmerzen oder ein Tief habe, bin ich froh um die Unterstützung der Betreuungspersonen der AWG, welche mich gut kennen.

**Du wohnst nicht alleine in der Wohnung. Wie ist für dich das Zusammenleben mit deiner Mitbewohnerin?**

Meine Mitbewohnerin gehört zu meinem Leben. Sie ist mir wichtig und die Beziehung hat sich über die Jahre hinweg sehr positiv entwickelt. Das Zusammenleben war anfangs nicht immer einfach für mich. An Tagen an denen es mir nicht gut geht, kann ich mich nicht auf sie konzentrieren. Es gibt doch

auch Situationen, in der sie viel Aufmerksamkeit von mir fordert, die ich ihr an schlechten Tagen nicht geben kann. Dann unterstützen mich die Betreuungspersonen der AWG in Gesprächen. Ich bin aber sehr froh, dass ich eine Mitbewohnerin habe, denn durch sie habe ich mich auch selbst entwickelt. Wir sitzen abends gerne zusammen um zu reden, zu spielen oder einfach nur um Fernseh zu schauen.

Wie hast du dich über die Jahre hin entwickelt, was hat sich verändert?

Ich hatte immer schon ein wenig Mühe mit Veränderungen – neue Schritte zu wagen. Das war beispielsweise auch so, als es hiess, ich könne umziehen. Ich war froh um die Unterstützung der Betreuungspersonen. Ich habe jetzt einen Garten, über welchen ich mich sehr freue. Ich denke, dass ich mich über die ganzen Jahre hinweg sehr verändert habe. Ich bin selbstständiger und weiss, was ich will. Früher habe ich mehr Unterstützung für Entscheidungsprozesse benötigt. Die Betreuungspersonen haben mich immer wieder gefordert, was oftmals schwierig für mich war. Im Nachhinein war das sehr gut. Mir geht es nun seelisch gut. Ich habe mein Leben selbst in der Hand. Ich bin selbstsicherer und offener geworden und traue mir viel mehr zu. Ihr Betreuer seid wichtig in meinem Leben. Ich bin froh, dass ich euch an meiner Seite habe.

Gina Graziano, Bewohnerin  
 Laura Marxer, Betreuerin AWG

## ■ Unterstützte Kommunikation (UK) Monat der Unterstützten Kommunikation



Der ganze Monat Februar 2020 stand zum ersten Mal unter dem Motto «Monat der UK». Unterstützt von der Geschäftsleitung war es das Ziel der UK-Fachgruppe, UK am hpz präserter zu machen. Von den vielen Ideen wurden folgende umgesetzt:

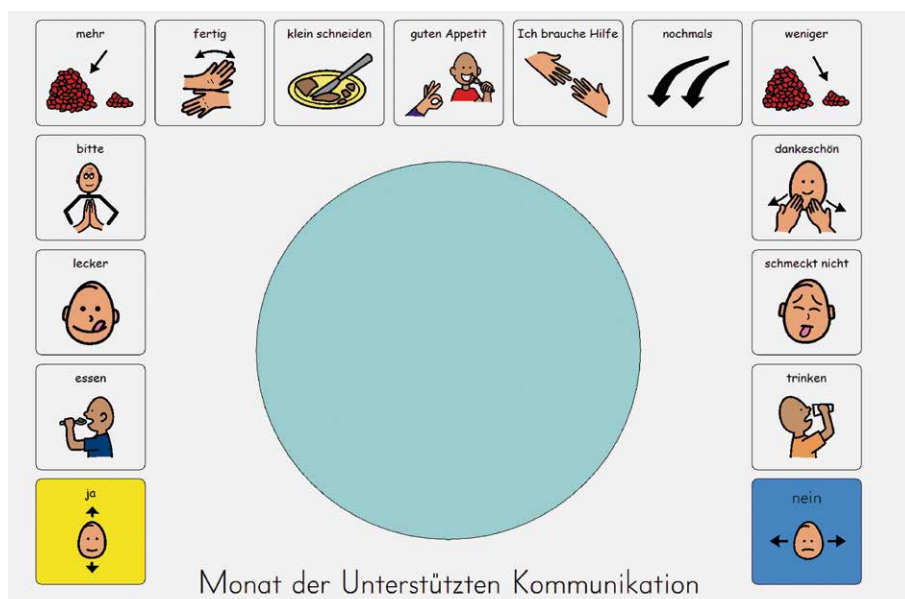
- Mit dem Ziel UK auch in den Fachteams präsent zu machen, besuchten wir 17 Fachteams und gaben einen kleinen Input zum Thema «UK».
- In den verschiedenen Speisesälen am hpz konnte man Tischsets mit Piktogrammen finden und dem Personal wurden passende Gebärden gezeigt.
- In verschiedenen Teams gab es einen feinen Znüni oder Zvieri, wel-

chen man durch Mittel der UK (Gebärden, Piktogramme, Kommunikationsapp) bestellen konnte.

- Zudem gab es auch einen Gebärdentreff für Mitarbeitende. Unter dem Thema «Im Restaurant» konnten die Teilnehmenden das eine oder andere Getränk bestellen.

Es wäre schön, wenn diese Aktionen zum Nachdenken angeregt haben und das Interesse an UK weiter vertieft wird. Wer weiss, vielleicht gibt es ja wieder einen «Monat der UK».

Julia Mayer und Julia Weber,  
 UK Fachgruppe



Tischset zum Thema «Essen»



Pausenverpflegung – Znüni mittels UK bestellen

## ■ Leichte Sprache

### Auf einmal sehe ich die Welt...

#### Othmar Kind von der Intensiv Betreuung

Othmar spricht nicht. Mit 4 Jahren kam er in eine Behinderteninstitution in der Schweiz. Das ist ein Haus für Menschen mit Behinderung. Othmar wohnt seit 4 Jahren in der Intensiv Betreuung in Mauren. Intensiv Betreuung ist eine Wohngruppe. Dort wohnen wenige Menschen. Viele Betreuer schauen auf die Bewohner der Intensiv Betreuung. Othmar hat eine starke Sehbehinderung und keine Brille. Das heisst, er sieht fast nichts. Seine Sehbehinderung hat er bereits über viele Jahre. Er geht trotzdem gerne umher. Und er weiss genau, wo er hin möchte.

#### Seh-Test für Othmar

Othmar hört und riecht gut und fühlt mit seinen Händen. Warum sind seine Augen so schlecht? Es gibt einen speziellen Augen-Sehtest. Der Arzt, Othmars Familie und die Betreuer ermöglichten diesen Test. Es war nicht klar, ob die Untersuchung bei ihm funktioniert. Doch jetzt wissen alle: Othmar kann nur Umrisse, Schatten und Farben sehen. Ein Gesicht erkennt er nicht. Er kann auch nicht einschätzen, ob etwas weit weg oder nahe liegt.

#### Neues Leben dank Brille

Othmar hat jetzt eine Brille. Er ist begeistert, lacht und freut sich. Er schaut jetzt grinsend und interessiert beim Autofahren aus dem Fenster. Er sitzt jetzt viel besser und aufrechter. Othmar geht es gut.

#### Wünsche für Othmar

Wir wünschen Othmar mit seiner neuen Brille viel Freude.

Rebecca Marxer,  
Bereichsleiterin Wohnen



# Jahresthema «Wir sind... Einzug in das neue Wohnhaus «Birkahus»

Der Auszug aus dem alten Birkahof und Einzug in das neue Wohnhaus «Birkahus» nahmen wir zum Anlass, das hpz Jahresmotto in Bildern umzusetzen. Bei allen unseren Helferinnen und Helfern bedanken wir uns herzlich.

Rebecca Marxer,  
Bereichsleiterin Wohnen

## Wir sind...

...heimelig und gemütlich



...motiviert



...selbstbestimmt



...organisiert

Umzugplan

Zügler	Helfer	Sonstiges
	• Dietmar → 8-18 ☉	• Möbel am VM
	• Elias → 8-17 ☉	↳ Wally + 2 Klienten
	• Mary → 8-18	
	• Sophia → 8-18 ☉	
	• Dietmar → 8-18 ☉	• Möbel am VM
	• Elias → 8-17 ☉	↳ Wally + 2 Klienten
	• 1 Pers. vom Büro	
	• Sophia → 8-18 ☉	
	• Dietmar → 8-18 ☉	• Möbel am VM
	• Elias → 8-17 ☉	↳ Wally + 2 Klienten
	• Mary o. Magdalena	
	• Sophia → 8-18 ☉	
	• Dietmar → 8-18 ☉	• Küche
	• Elias → 8-17 ☉	an Küchenutensilien für Personal anfragen

...handwerklich geschickt



...praktisch



...kreativ



## ■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

### Vorankündigung Mitgliederversammlung 2020

Als Vorinformation an alle Mitglieder, Freunde und Gönner des eingetragenen Vereins für heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein.

Die 52. Mitgliederversammlung findet wie folgt statt:

**Wann:** Montag, 4. Mai 2020

**Zeit:** 19 Uhr

**Wo:** Gaststube Sonnriet, Schaan  
(Im alten Riet 103)

Die offizielle Einladung mit der Traktandenliste wird allen Vereinsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit, die Auxilia zu besichtigen bei einem Apero.

## ■ Personal

### Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

#### 20 Jahre

##### Thomas Balsiger



hilft beim Holzausliefern an unsere Kundschaft, spaltet und stapelt das frische Holz für die nächste Saison oder hilft anderen den Arbeitsbereich sauber zu machen. Wir erleben Thomas als fleissigen, gewissenhaften Mitarbeiter, der häufig als letzte Person noch irgendwo bei der Arbeit anzutreffen ist bis er den Arbeitsplatz mit gutem Gewissen verlässt. Wir gratulieren Thomas zum 20-jährigen Jubiläum, danken ihm für seine tolle Unterstützung und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

*Simon Zindel,  
Betreuer Agra*

#### 20 Jahre

##### Barbara Schmid

Lang, lang ist's her. Vor 20 Jahren – im Jahr 2000 – begann Thomas seine hpz-Karriere in der Abteilung Auxilia in Schaan. Nach 18 Jahren hatte er das Bedürfnis nach einer Veränderung. Thomas wünschte sich mehr Bewegung und mehr Arbeiten im Freien. So kam es, dass er nach 18 Jahren in die Agra nach Mauren wechselte. Auch hier bei uns sind schon wieder zwei Jahre vergangen. Thomas liebt die Arbeit mit Maschinen, ob im Gemüsebau oder bei der Holzverarbeitung. Er hilft auch gerne bei der Gemüseernte auf dem Feld, wäscht das geerntete Gemüse für den Verkauf, jätet das Unkraut,

Im Jahr 2000 trat Barbara ihre Stelle als Betreuerin im damaligen neuen Wohnheim Besch an. Die Wohn- und Arbeitssituation war mehr als unsicher, waren doch einige Bewohnerinnen und Bewohner mehr angemeldet als dann tatsächlich auch eingezogen sind. So halfen Mitarbeitende in den Werkstätten aus oder wurden noch in der Probezeit



entlassen. Dies und vieles andere hat Barbara in all den Jahren im Haus erlebt, letztlich auch 2009 den Wandel des Wohnheims Besch zum Besch Senioren Plus, den sie aktiv mitgestaltet hat. Sie ist immer ein Garant für Beständigkeit und Erfahrung. Mit ihrem Engagement trägt sie zum guten Gelingen bei.

Barbara ist eine überaus beliebte und wichtige Bezugsperson für die Bewohnerinnen und Bewohner des Besch Senioren Plus. Ebenfalls wird sie auch bei ihren Kolleginnen und Kollegen im hpz wie auch bei den Angehörigen sowie gesetzlichen Vertretern äusserst ge-

schätzt. Praktikanten und Auszubildende sowie neue Mitarbeitende können sich stets auf ihre Unterstützung verlassen und von ihrem breiten Erfahrungsschatz profitieren. Barbara ist immer präsent, bringt sich ein, gestaltet mit, ist organisatorisch überaus begabt und behält auch in Krisensituationen den Überblick. Nicht zuletzt konnte sie diese Talente auch in ihrer Funktion als Abteilungsleitungsstellvertreterin über viele Jahre unter Beweis stellen. Liebe Barbara, herzlichen Dank für deine Treue zum Besch SP. Ich gratuliere dir im Namen aller «Beschler» ganz herzlich zu Deinem Jubiläum!

*Rebecca Marxer,  
Bereichsleiterin Wohnen*

### **25 Jahre Rita Willi**



Seit Februar 1995 ist Rita Willi im hpz beschäftigt. Rita ist eine sehr fleissige und flexible Mitarbeiterin. Zu ihren Lieblingsarbeiten zählen: Etikettieren, Spritzen demontieren, Kaffeebeutel etikettieren, sowie Papierarbeiten (kuvertieren). Rita ist auch für neue Arbeiten offen. In ihrer Freizeit geht sie gerne an Flohmärkte, sammelt Edelsteine sowie diversen Schmuck. Sie hört Musik, macht selbständig Ausflüge oder genießt zwischendurch auch mal die Ruhe.

Liebe Rita, wir bedanken uns recht herzlich für deine langjährige Mitarbeit in der Gruppe Varia und wünschen dir

für deine weitere Zukunft alles Gute. Auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit freuen wir uns mit dir!

*Herbert Geiger,  
Betreuer Varia*

### **30 Jahre Erika Hasler**



Erika hat am 01.03.1990 an der Bildgasse 1 in Schaan ihre Arbeit im Heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein aufgenommen. Seit dem Jahre 1999 arbeitet Erika nun in der Abteilung Protekta in Mauren und fertigt in der Gruppe Helia verschiedenste Sortier- und Kontrollarbeiten. Sie arbeitet sehr exakt, zielstrebig und konzentriert. Sie kann dadurch hohe Stückzahlen an Industriearbeiten generieren. Zwischen den Arbeiten malt Erika an ihren Bildern, welche sie dann gerne verschenkt. Sie bereichert die Gruppe Helia durch ihre belebende und herzliche Art. In ihrer Freizeit trifft man Erika oftmals auf ihrem Elektrofahrrad an, mit welchem sie Einkäufe tätigt oder ein Café besucht.

Liebe Erika, herzlichen Dank für deinen 30 Jahre dauernden Einsatz für das hpz. Alle Mitarbeitenden der Protekta gratulieren dir zu diesem speziellen Jubiläum und wünschen dir weiterhin viel Freude und Spass bei der täglichen Arbeit.

*Stefan Eisenbart,  
Gruppenleiter Helia*

### **40 Jahre Jolanda Hänni**



Seit nunmehr 40 Jahren steht Jolanda in den Diensten des Heilpädagogischen Zentrums des Fürstentums Liechtenstein. Ihren Arbeitsvertrag mit dem hpz unterzeichnete Jolanda am 01.01.1980 und arbeitete anschliessend in den Werkstätten an der Bildgasse 1 in Schaan. Mit dem Umzug der Abteilung Protekta nach Mauren im Jahr 1999, nahm Jolanda ihre Arbeit an ihrem jetzigen Arbeitsplatz auf und unterstützt uns durch ihre tatkräftige und tüchtige Mitarbeit. In der Gruppe Helia fertigt Jolanda am liebsten verschiedenste Industriearbeiten. Sie ist jederzeit gerne für eine lustige Spielerunde bei einem Kartenspiel mit dabei. Sie bereichert die Gruppe mit ihrer fröhlichen und aufgestellten Art und weiss immer eine Geschichte von vergangenen Tagen zu erzählen. In ihrer Freizeit spielt Jolanda gerne Blockflöte, besucht ein Theater oder Musical und ist auch bei der täglichen Hausarbeit mit grossem Elan dabei.

Liebe Jolanda, das hpz sowie alle Mitarbeitenden der Protekta gratulieren dir zu diesem besonderen Jubiläum. Wir wünschen dir bei der Arbeit weiterhin viel Freude und danken dir für deinen grossen Einsatz.

*Stefan Eisenbart,  
Gruppenleiter Helia*

## ■ Personal

# Pensionierung von Anneliese Pröbstl



Anneliese arbeitete vom 01.08.2001 – 31.12.2019 als Logopädin am hpz. In dieser Zeit betreute sie sowohl Kinder

aus den öffentlichen Schulen als auch Kinder aus der Sonderpädagogischen Tagesschule. Ich schätzte Anneliese sehr als fachlich fundierte und kompetente Logopädin. Sie arbeitete reflektiert und selbstkritisch. Annelieses Umgang sowohl mit den verschiedensten Kindern als auch mit den Eltern und Fachpersonen war geprägt durch eine grosse Empathie und Wertschätzung.

Anneliese stellte sich engagiert allen Veränderungen, die im Laufe der Jahre nötig wurden, wie beispielsweise der neuen Leistungsvereinbarung mit der Regierung. Durch ihr kritisches und konstruktives Hinterfragen, trug

Anneliese einen wichtigen Teil zum Gelingen bei.

Im Team war Anneliese durch ihre langjährige Dazugehörigkeit zu einer wichtigen Stütze geworden. Dazu möchte ich nun das Logopädie-Team zu Worte kommen lassen:

### ANNELIESES SONG (Melodie: Über den Wolken – Reinhard Mey)

#### 1. Strophe

Jetzt ist es leider so Annelies', du wirst uns verlassen. Die Zeit bei uns ist nun vorbei, die Tränen fliessen schon in Massen. Und dein grosses Herz, das fehlt, lässt uns stehen nun im Regen. Hast dich lang genug gequält und gehst der Pension entgegen.

#### 2. Strophe

Wir seh'n dir noch lange nach und dein Durchblick wird uns fehlen. Auch bei Ärger und Kritik - du musstest nie etwas verhehlen. Dabei bliebst du positiv, hast die Fairness nie verloren. Deine Freude auch nie schlief, drei Schafe sind geschoren. ☺ ☺ ☺

#### 3. Strophe

Das Material war immer da - auch in deinem Werkzeugkasten. Sorgst für Müsli und Kaffee: Bei dir mussten wir nie fasten. Ging auch etwas mal kaputt, Anneliese war zur Stelle. Audiolog war nicht mehr guttttt, rücktest denen auf die Pelle.

#### 4. Strophe

Annelies, wir wünschen dir, kannst die Arbeitszeit hier lassen. Trinkst mit Wolfgang mal fünf Bier, wenn wir das Budget verprassen. Und deine Liebsten freuen sich, dass du mehr Zeit hast für sie alle. Kümmer' dich auch gut um dich, bitte tu' uns den Gefallen.

#### Refrain:

In der Pension wird die Freiheit wohl grenzenlos sein: ÄrgerPro und alle Sorgen sagt man bleiben darunter verborgen und dann wird, was dir gross und wichtig erscheint plötzlich nichtig und klein.

#### Logopädie-Team

Anneliese, ich wünsche dir von Herzen alles Gute, geniesse die Zeit und nehme dir die Zeit für Dinge, die dir wichtig sind!

Barbara Nüesch,  
Bereichsleitung Schule und Therapie

## ■ Personal

# Eintritte – Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitarbeitenden

**Marion Auzinger**  
Bereich Wohnen  
Pflegepersonal, WH Besch  
Senioren Plus  
Eintritt: 01.12.2019



**Jürg Zindel**  
Bereich Wohnen  
Betreuer  
WH, Birkahof  
Eintritt: 01.01.2020



**Patricia Haumer**  
Bereich Schule und Therapie  
Logopädin  
Eintritt: 07.01.2020



**Gabriele Erne**  
Bereich Wohnen  
Pflegepersonal Nachtwache, WH  
Besch, Senioren Plus  
Eintritt: 01.12.2019



**Natascha Jauth**  
Bereich Werkstätten  
Betreuerin, Protekta  
Eintritt: 01.11.2019



**Anita Ulrich-Nigg**  
Bereich Schule und Therapie  
Logopädin  
Eintritt: 07.01.2020



**Magdalena Forte**  
Bereich Wohnen  
Sekretärin  
Eintritt: 01.01.2020



**Tanja-Maria Rodriguez**  
Bereich Werkstätten  
Betreuerin Café 7  
Eintritt: 01.01.2020



**P.P.**9494 Schaan  
Liechtensteinische Post AG

## Personalnachrichten

**Wir gratulieren ganz herzlich!**

### Geburten

01.01.2020

Luan Daire, Sohn von Jennifer Knünz  
und Criostoir Peter Horan-Maybaum



30.01.2020

Klara, Tochter von  
Lisbeth und Florian Martin